SWISS FOUNDATION FOR TECHNICAL COOPERATION

swisscontact

WASSERKIOSKE MIT INNOVATIVEM GESCHÄFTSMODELL FÜR SAUBERES UND ERSCHWINGLICHES TRINKWASSER

PHASEN- UND JAHRESBERICHT

Land	Bangladesch
Projektdauer	2022 – 2024
Berichtszeitraum	01.01.2024 – 31.12.2024

Projektziel

Das H2O-Projekt verschafft Bewohnerinnen und Bewohnern in einkommensschwachen, von Wasserkrisen bedrohten Gebieten einen nachhaltigen Zugang zu sicherem und erschwinglichem Trinkwasser.

Vorgesehen sind zwei innovative Miteigentumsmechanismen zwischen einem lokalen Unternehmer und einer örtlichen Schule einerseits und der örtlichen Gemeinde andererseits. Dadurch sollen Schulkinder und Bewohner zweier ausgewählter armer ländlicher Gemeinden im Küstengürtel von Bangladesch Zugang zu sauberem und erschwinglichem Wasser erhalten.

Die Erfahrungen werden dokumentiert, so dass sie andernorts repliziert werden können.

Foto: Eine Frau kauft beim Wasserkiosk in der Gemeinde Sunderban sauberes Trinkwasser

Anwohnerinnen der Gemeinde Sunderban kaufen sauberes Trinkwasser

1 ERREICHTE ZIELGRUPPEN UND WIRKUNG

Im Jahr 2024 wurde der Wasserkiosk in der Gemeinde Sunderban erfolgreich mit der neuen Quelle verbunden, mit einer neuen Wasser-filteranlage ausgerüstet und wieder in Betrieb genommen. Der Wasserkiosk der Baikari-Schule war ganzjährig erfolgreich in Betrieb und wurde mit einer Solaranlage ergänzt, um die Stromkosten um 65% zu senken. So können jährlich 10.6 Megatonnen Strom generiert und rund 1 000 CHF Betriebskosten gespart werden.

Die beiden Kioske ermöglichten 2 942 Menschen (davon 1 473 Frauen), davon 400 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer (davon 201 Frauen) sowie 284 institutionellen Kunden Zugang zu sauberem Trinkwasser. Das Projektziel von 1 750 erreichten Personen wurde somit klar übertroffen. Dank erfolgreicher Sensibilisierungs-kampagnen nutzen diese Menschen regelmässig das sichere Wasserkiosk-Angebot, anstatt den früher benutzten verschmutzten Brunnen. Zudem erhielten Schülerinnen Zugang zu Menstruations-hygieneprodukten. 2024 wurden 768 Binden vom Hygiene-Automaten bezogen, was zu einer Verringerung der Schulabwesenheit von Mädchen beitrug. Zwei Kleinunternehmer „Wasser auf Rädern“ haben erfolgreich begonnen, Kunden mit sauberem Trinkwasser der Wasserkioske zu beliefern. Insgesamt wurden so weitere 598 Menschen erreicht.

Zwei Wasserkioske werden profitabel betrieben

2 942 Menschen trinken sauberes Wasser für 0.003 CHF pro Liter

Die beiden Wasserkioske produzierten seit ihrer Inbetriebnahme 111 744 Liter (Gemeindekiosk) und 612 191 Liter (Schulkiosk) sicheres Trinkwasser. Ein Teil davon wurde gratis an Schulkinder sowie an die Familien mit dem geringsten Einkommen der Sunderban Gemeinde verteilt. Der Rest wurde zu einem bezahlbaren und kostendeckenden Preis von durchschnittlich 0.003 CHF pro Liter verkauft. So generiert der Gemeindewasserkiosk monatlich 27 CHF und der Schulwasserkiosk 150 CHF Umsatz.

2024 wurde eine Studie durchgeführt, um erste Zeichen der Wirkung der Wasserkioske festzustellen (siehe Anhang). Diese stellte fest, dass Menschen, welche sauberes Trinkwasser benutzen, 37% weniger häufig an durch verunreinigtes Wasser übertragene Krankheiten wie Durchfall, Hepatitis oder Dysenterie leiden. Zudem haben sich deren Ausgaben für medizinische Behandlungen um 70% und die Zeit für das Wasserholen um durchschnittlich sieben Minuten bzw. 105 Meter verringert. Diese Videos[1] erklären die Wasser-kioskmodelle und deren Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung.

[1] The H2O project's journey in Bangladesh; Empowering communities; Sustainable water solution for schools

2 PROJEKTRESULTATE UND AKTIVITÄTEN

Das Projekt unterstützte die Errichtung von Wasseraufbereitungsanlagen und förderte das Unternehmertum durch zwei Miteigentums-modelle: eines für Schulen und eines für die Gemeinde. Dies wurde durch die folgenden zwei Projektinterventionen erreicht:

1) Entwicklung von Wasserunternehmen durch zwei Wasserkiosk-Modelle mit Miteigentum

2) Schaffung von Nachfrage für sauberes Wasser durch Sensibilisierung

In diesem Kapitel werden die Aktivitäten und Ergebnisse für das Jahr 2024 sowie die Resultate der Phase 2022-2024 beschrieben.

Tabelle 1: Übersicht ausgewählte Projektziele und Resultate

Phasenziele	Phasenziele 2022-2024	Phasenresultate 2022-2024
Entwicklung von Wasserunternehmen durch zwei Wasserkiosk-Modelle mit Miteigentum		
• Entwicklung von zwei Wasserunternehmen durch Miteigentumsmodelle	2	**2**
Schaffung von Nachfrage für sauberes Wasser durch Sensibilisierung		
• Menschen in der Gemeinde werden durch Sensibilisierung erreicht	1 750	**4 335**
• Menschen in der Gemeinde haben Zugang zu sicherem Trinkwasser	1 750	**2 942**
• 300 Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule haben Zugang zu sauberem Trinkwasser	**300**	**400**
• Stammkunden der Wasserkioske:		
○ Menschen aus der Gemeinde	Keine	**2 267**
○ Institutionelle Kunden	Keine	**211**
• Menschen in abgelegenen Regionen erhalten Dank «Wasser auf Rädern» Zugang zu sauberem Trinkwasser	Keine	**556**

2.1 Entwicklung von Wasserunternehmen durch zwei Wasserkiosk-Modelle mit Miteigentum

In der Vergangenheit hat Swisscontact erfolgreich ein Geschäftsmodell für Wasserkioske in Stadtrandgebieten entwickelt. Mit diesem Projekt wollten wir innovative Geschäftsmodelle für Wasserkioske in ländlichen Gebieten entwickeln, um das Problem der Wasserknappheit anzugehen. Dabei wurden Gemeinden und Schulen in nachhaltige Lösungen einbezogen und so der Zugang zu sauberem Trinkwasser und die Einhaltung von Hygienemassnahmen verbessert. Im Jahr 2024 haben wir Folgendes erreicht:

Gemeindebasierter Wasserkiosk: Das Dorf Central Kalinagar im Shyamnagar Upazila wurde für ein gemeinschaftsbasiertes Miteigentumsmodell ausgewählt, da es dringend sauberes Trinkwasser benötigt. Angesichts von 366 Haushalten in unmittelbarer Nähe und eines gravierenden Mangels an Wasserquellen ergriff Afzal Hossain, ein lokaler Landbesitzer, die Initiative, um in ein Wasserunternehmen zu investieren (lesen Sie seine Geschichte in Anhang 1). Nach erfolgreicher Eröffnung im Juni 2023 musste der Betrieb leider bereits nach drei Monaten eingestellt werden. Grund dafür war die sich verschlechternde Grundwasserqualität wegen des steigenden Salzgehalts. Während eines Jahres arbeiteten wir mit dem lokalen Unternehmer und der Gemeinde Sundarban daran, eine bessere Wasserquelle zu erschliessen und die Aufbereitungsanlage nachzurüsten.

Im Juni 2024 wurde die Erschliessung der neuen Wasserquelle und die Aufrüstung des Wasserkiosks erfolgreich abgeschlossen und der Betrieb wieder aufgenommen. Dabei wurde ein Umkehrosmose Wasserfilter installiert, der 1 000 Liter Wasser pro Stunde behandelt und mit 8 kW

Solarenergie betrieben wird. Diese Initiative gewährleistet eine nachhaltige Versorgung mit sicherem Trinkwasser. Von den 366 Haushalten (1 574 Menschen), die im Einzugsgebiet leben, zählen 209 Haushalte (899 Menschen) zu den Stammkunden, welche regelmässig Wasser kaufen. Seit der Wiederinbetriebnahme wurden 111 744 Liter Wasser bereitgestellt und monatlich ein Umsatz von CHF 27 generiert. Wir erwarten, dass dieser während der ersten Trockenphase wachsen wird. Da der Gemeindewasserkiosk zum Zeitpunkt der Wirkungsstudie erst sehr kurze Zeit operativ tätig war, konnte noch keine Aussage zur Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells gemacht werden. Die anderen sieben Wasserkioske (sechs urbane und der rurale Schulwasserkiosk) konnten aber bereits nach weniger als einem Jahr mit den Einnahmen ihre operativen Kosten decken und Geld für allfällige Unterhalts- und Ersatzkosten zur Seite legen (siehe Anhang 3 Wirkungsstudie Kapitel 4.4.).

Schulbasierter Wasserkiosk: Die Baikari Union High School wurde aufgrund des Engagements der Schulbehörde für ein schulbasiertes Miteigentumsmodell ausgewählt. Der am 16. Juni 2023 eingeweihte "Baikari School Drinking Water and Hygiene Corner" verfügt über einen Umkehrosmose Wasserfilter, der 500 Liter Wasser pro Stunde behandelt und mit einer 7 kWh Solaranlage betrieben wird. Im Juli 2024 wurde die Solaranlage um eine 3.5 kWh Kapazität erweitert. So können jährlich 10.6 Megatonnen Strom generiert und rund 1 000 CHF Betriebskosten gespart werden.

Seit Juni 2023 hat diese Anlage den Zugang zu sicherem Trinkwasser und die Menstruations-hygiene für Schülerinnen verbessert. Täglich erhalten 400 Schülerinnen und Schüler sowie Schulangestellte während der Schulzeit gratis eine oder bei Bedarf mehrere Portionen von einem Liter Wasser. Ebenfalls erhielten alle eine wieder auffüllbare Wasserflasche. Zudem erhalten 318 Haushalte (1 368 Menschen) der Gemeinde Baikari Zugang zu sauberem Trinkwasser, wobei sich bisher 132 registriert haben und 113 regelmässig Wasser kaufen.

Seit der Gründung im Juni 2023 wurden 612 191 Liter Wasser bereitgestellt, also durchschnittlich

Schülerinnen und Schüler stehen an, um ihre tägliche Ration Trinkwasser zu beziehen.

32 221 Liter pro Monat. Davon werden 3 500 Liter pro Monat gratis an die Schule verteilt.

Die Schulbehörden und der Kleinunternehmer haben die vollständige Verantwortung für den Betrieb übernommen, und das Kleinunternehmen ist auf dem besten Weg, bis 2025 finanzielle Nachhaltigkeit zu erreichen. So werden monatlich fast 30 000 Liter Wasser zu einem kosten-deckenden, aber auch bezahlbaren Preis von durchschnittlich 0.003 CHF pro Liter verkauft. Sowohl das Wasserkomitee der Schule als auch die Schülerinnen und Schüler trugen wesentlich dazu bei, diese neue Dienstleistung in der Gemeinde bekannt zu machen. Dank dem verkauften Wasser kann der Schulwasserkiosk 150 CHF pro Monat an Umsatz generieren und durchschnittlich 19 CHF Gewinn erzielen. Dieses Geld wird für künftige Instandhaltungskosten auf ein Bankkonto einbezahlt, das vom Wasserkomitee verwaltet wird.

Kapazitätsaufbau des Wasserkiosk-Personals: Um die betriebliche Effizienz zu verbessern und Nachhaltigkeit zu gewährleisten, nahmen Mitarbeiter beider Wasserkiosk-Unternehmen an spezialisierten Schulungen teil. Die technischen Schulungen zur Verbesserung der Effizienz und Fehlerbehebung wurden von einem Wassertechnologieunternehmen durchgeführt. Die betriebswirtschaftlichen Schulungen dienten zur Verbesserung von Marketing, Vertrieb, Buchhaltung, Bestandsmanagement und Geschäftsplanung und wurden vom H2O-Projektteam durchgeführt. Zudem erhielten die Wasserkioskunternehmer ein Mentoring durch

unsere lokale Partner-NGO, welche darin geschult wurden, ihnen fortlaufend beratend und unterstützend zur Seite zu stehen.

Die geschulten Mitarbeiter spielten eine entscheidende Rolle beim erfolgreichen Wachstum des Wasserkiosks der Baikari Schule. Da es beim Sundarban Gemeinde-Wasserkiosk aufgrund der Neuerschliessung einer alternativen Wasserquelle Verzögerungen gab, können die Auswirkungen der Schulungen auf dieses Unternehmen erst später bewertet werden. Es gibt aber grosse Hoffnungen auf seinen zukünftigen Erfolg. Aufgrund seiner Erfahrung in der Krabbenzucht und seiner ausgeprägten Begeisterung für sein Wasserunternehmen wird erwartet, dass der Unternehmer nach Abschluss der Aufrüstung das Geschäft erfolgreich leiten und dessen Wachstum vorantreiben wird (siehe Erfolgsgeschichte in Anhang 1).

Insgesamt war 2024 ein Jahr bedeutender Fortschritte bei der Etablierung nachhaltiger Wasserunternehmen, der Sicherstellung des Zugangs zu sauberem Wasser und der Stärkung lokaler Kapazitäten für den Betrieb und die Verwaltung dieser wichtigen Dienstleistungen.

2.2 Schaffung von Nachfrage für sauberes Wasser durch Sensibilisierung

Ziel der Intervention 2 war es, die Nachfrage nach sicherem Trinkwasser bei 1 750 Gemeindemitgliedern und 300 Schulangestellten durch gezielte Aufklärungskampagnen zu steigern. Zwischen 2022 und 2024 wurden diese Ziele deutlich übertroffen. So wurden 4 335 Personen (davon 2 170 Frauen) sensibilisiert und 2 942 (davon 1 473 Frauen) erhielten Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Kampagnen zur Bewusstseinsbildung: Die Aufklärungskampagnen waren entscheidend für die langfristige Nachfrage nach sicherem Trinkwasser. Mit Aktivitäten wie Hofversammlungen (1 406 Teilnehmende) und Hausbesuchen (681 Haushalte) erreichte das Projekt eine grosse Zahl von Gemeindemitgliedern. Gesundheitscamps förderten zusätzlich Massnahmen in Körper- und Siedlungshygiene. Ein Kunstwettbewerb mit 35 Schülern der Baikari Union High School unterstützte das Bewusstsein für Wassersicherheit und Hygiene bei

Hofversammlung zur Sensibilisierung der Anwohnenden.

Jugendlichen. Insgesamt erreichten die Kampagnen 4 335 Menschen und trugen dazu bei, dass die Nachfrage nach sauberem Trinkwasser während der Regenzeiten nicht mehr einbrach. Dies ist ein Indiz, dass die Menschen den Vorteil von sicherem Trinkwasser verstanden, und ihr Verhalten nachhaltig verändert haben.

Zugang zu sauberem Trinkwasser: Im Rahmen des Projekts erhielten 684 Haushalte (2 942 Personen) Zugang zu sicherem Trinkwasser durch die zwei Wasserversorgungssysteme: das Sundarban Community Drinking Water-System erreichte 366 Haushalte und der Baikari School Drinking Water and Hygiene Corner 318 Haushalte. Somit wurde das Phasenziel deutlich übertroffen. Die Wasserkioske sind ein fester Bestandteil des täglichen Lebens geworden.

Insgesamt sind 527 Haushalte (2 267 Menschen) Stammkunden und nutzen regelmässig die Wasserkioske, um Trinkwasser zu beziehen. Insgesamt haben sich 284 institutionelle Wasserkunden für 20-Liter-Wasserkanister registriert (152 im Gemeindeunternehmen, 132 im Schulunternehmen). 211 dieser Institutionen sind Stammkunden und kaufen regelmässig Wasser, was die Nachhaltigkeit des Systems stärkt. Zudem erhielten 400 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer der Baikari-Schule kostenloses Trinkwasser.

2.3 Weitere Aktivitäten

Hygiene-Automat: Neben dem Wasserkiosk wurde in der Baikari-Schule ein Hygiene-Automat mit Menstruationsprodukten installiert, der 177 Schülerinnen den Zugang zu Binden ermöglicht.

Diese Initiative trägt zur Geschlechtergerechtigkeit bei, indem sie menstruierenden Mädchen die Teilnahme am Unterricht erleichtert und schulbedingte Fehlzeiten reduziert. Im Zeitraum Juni bis Dezember 2023 wurden monatlich durchschnittlich 88 Binden ausgegeben (insgesamt 531 Binden). Für das Jahr 2024 verzeichnete das Projekt eine Steigerung auf 768 ausgegebene Binden, was einer monatlichen Rate von 64 Binden entspricht. Diese quantitative Entwicklung unterstreicht den anhaltenden Bedarf und die erfolgreiche Integration des Angebots in den Schulalltag. Die Einrichtung des Automaten ist Teil eines umfassenderen Ansatzes, der neben der Wasserversorgung auch gesundheitliche und soziale Barrieren adressiert. Durch den diskreten Zugang zu Hygieneartikeln wird die Würde der Schülerinnen gestärkt und ein inklusiveres Bildungsumfeld geschaffen

Menschenrecht auf Wasser: Eigentlich ist es die Aufgabe der Regierung, dieses Menschenrecht für alle Bengali umzusetzen. Die einkommensschwachen Gemeinschaften, die in Küstenregionen und Gebieten an der Grenze zwischen Indien und Bangladesch leben, wo das Projekt umgesetzt wird, verfügen aber derzeit nicht über Zugang zu sauberem Trinkwasser. Damit auch die einkommensschwächsten Mitglieder der Sundarban Gemeinde Zugang haben, erhalten 5 % der Bevölkerung am unteren Ende der Einkommenspyramide, also zehn Haushalte oder 43 Gemeindemitglieder, kostenlos Zugang zu sauberem Trinkwasser. Diese Haushalte wurden gemeinsam mit dem Wasserkomitee ausgewählt, welche sich auch für einen erschwinglichen Preis für den Rest der Gemeindemitglieder einsetzt. So kostet ein Liter sauberes Trinkwasser 0.40 Taka, was 0.003 CHF entspricht. Somit kann eine vierköpfige Familie ihr Grundbedürfnis von 25 Litern sauberem Trinkwasser pro Person und Tag mit 0.30 CHF decken.

Beim Wasserkiosk der Schule erhalten alle Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte und Angestellten kostenlosen Zugang. Um die wirtschaftliche Nachhaltigkeit der Wasserkioske zu garantieren, werden Firmenkunden der Wasserkioske kommerzielle Preise verrechnet. Durch die Ausweitung der kostenlosen Wasserversorgung auf die einkommensschwächsten Haushalte der Gemeinde, die Bereitstellung von sicherem Trinkwasser in Schulen und die Durchführung von Aufklärungsveranstaltungen in einkommensschwachen Gemeinden fördert das Projekt die soziale Eingliederung und die Gewöhnung der Gemeindemitglieder und des Schulpersonals an den Konsum von sicherem Wasser.

Gemeindeanwohner einer abgelegenen Region kaufen sicheres Trinkwasser bei einem „Wasser auf Rädern“ Kleinunternehmer.

3 HERAUSFORDERUNGEN UND ERKENTNISSE

2024 stand das H2O-Projekt vor mehreren strukturellen und operativen Herausforderungen, die gleichzeitig als Impulse für innovative Lösungen dienten:

1. Logistische Engpässe bei der "Wasser auf Rädern"-Initiative: Politische Unruhen verzögerten die Produktion von zwei zusätzlichen "Wasser auf Rädern"-Einheiten, was den Einsatzplan um vier Wochen verschob. Als Reaktion intensivierte das Team die Kooperation mit kostengünstigeren aber auch wartungsintensiveren Produkten von lokalen Herstellern und entwickelte ein modulares Ersatzteilkonzept, um zukünftige Lieferkettenrisiken zu minimieren. Trotz dieser Hürden versorgte die Initiative fünf schwer zugängliche Regionen zuverlässig mit täglich 1 150 Litern Wasser – ein Beleg für die Skalierbarkeit mobiler Lösungen in schwer zugänglichen Gebieten

2. Technische Schwächen und Personalmangel: Wiederkehrende mechanische Ausfälle der Wasser auf Rädern und Überlastungsspitzen wurden durch ein präventives Wartungsprotokoll und Lastenverteilungsalgorithmen adressiert. Parallel läuft die Schulung von Gemeinde-Technikern, um dezentrale Reparaturkapazitäten aufzubauen. Der temporäre Personalmangel wird durch Partnerschaften mit Berufsbildungszentren kompensiert, die Praktikanten und Praktikantinnen für den "Wasser auf Rädern"-Betrieb vermitteln.

3. Saisonale Nachfrageschwankungen: Der Rückgang der Wasserabnahme in Wintermonaten führte zur Einführung von kombinierten Servicepaketen: Hygieneschulungen und Abos für sauberes Wasser steigerten die ganzjährige Nutzung. Zudem wird eine auf ioT[2] gestützte Nachfrageprognose getestet, um bedarfsgerechte Lieferungen zu optimieren.

4. Finanzierungsdiversifizierung für eine neue Phase: Die Absage beim Zayed Sustainability Prize initiierte eine Strategieerweiterung: Neben klassischen Fördergeldern werden nun auch Impact-Investments und Crowdfunding-Modelle geprüft. Zudem organisierte das Projekt Ende 2024 einen Anlass, um die Erfahrungen und das Erfolgsmodell der Wasserkioske mit potenziellen Geldgebern zu teilen. Das Fundraising läuft weiter und sobald wir genügend Zusagen haben, wird die neue Phase im Jahr 2025 gestartet.

5. Resilienz durch Innovation: Trotz der multidimensionalen Herausforderungen demonstrierte das Projekt adaptive Stärke: Die "Wasser auf Rädern"-Initiative erreichte 139 Haushalte und bewies, dass mobile Systeme Brückenlösungen in infrastrukturschwachen Regionen schaffen können. Mit dem Fokus auf vorausschauende Wartung, Gemeinde-Einbindung und hybriden Finanzierungsansätzen positioniert sich das H2O-Projekt als lernfähiges Modell für die Wasserversorgung der Zukunft.

[2] Das Internet of Things (IoT) ist die Bezeichnung für das Netzwerk physischer Objekte („Things"), die mit Sensoren, Software und anderer Technologie ausgestattet sind, um diese mit anderen Geräten und Systemen über das Internet zu vernetzen, sodass zwischen den Objekten Daten ausgetauscht werden können.

4 BUDGET

2024 wurde das Budget zu 99.6% ausgeschöpft. Dabei wurde wegen der politischen Unruhen weniger als geplant für die Mitfinanzierung der Infrastruktur der "Wasser auf Rädern" Startups ausgegeben. Unsere lokalen Partner-NGOs hatte aufgrund grösseren Personalaufwands mehr Ausgaben für die Sensibilisierungsarbeiten, konnte jedoch die Ziele übertreffen. Per Ende 2024 bleibt ein Restguthaben für lokales Wasser 37/Max Ditting AG in der Höhe von CHF 372. Mehr Details zur Abrechnung siehe Anhang 1.

Persönliche Botschaft des Projektleiters Razik Fazle

Trotz Verzögerungen bei der „Wasser auf Rädern"-Initiative und politischer Instabilität hat das H2O-Projekt stetige Fortschritte erzielt. Beide Wasserkioskunternehmen – das Sundarban-Gemeinde- und das Baikari-Schul-Modell – wachsen weiter und bieten sicheren Zugang zu Trinkwasser sowie verbesserte Hygiene. Die Aufrüstung der Solaranlage an der Baikari-Schule senkte die Betriebskosten, während erfolgreiche Aufklärungs-kampagnen die Nachfrage und das Gemeinschaftsengagement förderten.

Herausforderungen bleiben die saisonalen Nachfrageschwankungen und die Mittelbeschaffung für das Nachfolgeprojekt, aber H2O bleibt entschlossen, den Zugang zu Wasser auszubauen. Das Projekt hat ein soziales Unternehmertum-Modell entwickelt, das auf Solidarität basiert und in den vom Klimawandel am stärksten betroffenen Gebieten lokal verankert ist. Swisscontact Bangladesch hat bereits starkes Interesse von Stakeholdern geweckt und plant, das Projekt auf Basis der Erfolge der Pilotphase auszuweiten.

ANHANG 1

DIE GESCHICHTE VON AFZAL HOSSAIN

„Nachdem ich in das Wasserkiosk-Geschäft eingestiegen bin, ist mein Leben einfacher geworden, und meine Familie und die Gemeindebewohner leben gesünder.“

Afzal Hossain, ein Mitglied einer Gemeinde in den Sundarbans, kämpfte jahrelang mit den Herausforderungen verschmutzen Trinkwassers, während er als Krabben- und Garnelenzüchter arbeitete. *„Unsere Gegend ist voller Salzwasser und schlechtem Wasser. Wir konnten nicht richtig trinken“*, erinnert sich Afzal und beschreibt den ständigen Kampf, den seine Familie führte. Jedes Jahr verschlechterte sich die Gesundheit seiner Familie durch kontaminiertes Wasser, was zu hohen medizinischen Ausgaben führte. Die Unsicherheit über ihre Zukunft belastete ihn schwer.

Entschlossen, seine Situation zu ändern, traf Afzal eine mutige Entscheidung und investierte in die “Sundarban Community Drinking Water Initiative”. Diese Entscheidung markierte einen Wendepunkt in seinem Leben. Er ergriff die Chance, seiner Gemeinde sauberes, sicheres Trinkwasser bereitzustellen. Das von Solarenergie betriebene Projekt verbesserte nicht nur die Gesundheit seiner Familie, sondern verschaffte ihm auch eine stabile Lebensgrundlage.

Heute ist Afzal der stolze Besitzer eines Wasser-Kiosks, der seine Gemeinde mit sicherem Trinkwasser versorgt. Seine Reise vom sich abmühenden Krabben- und Garnelenzüchter zum erfolgreichen Betreiber eines Wasser-Kiosks hat nicht nur sein Leben verändert, sondern auch das Leben seiner Nachbarn positiv beeinflusst. Seine Vision für die Zukunft ist klar: Afzal träumt davon, sein Wasserunternehmen auszubauen, um noch mehr Familien in den Sundarbans zu erreichen und deren Gesundheit sowie Lebensqualität zu verbessern. Er stellt sich eine Gemeinde vor, in der jede Familie Zugang zu sauberem Wasser hat.

Afzals Geschichte ist ein Beweis für die transformative Kraft von sauberem Wasser. Was einst wie eine unüberwindbare Herausforderung schien – der Zugang zu sicherem Trinkwasser – ist nun eine Quelle der Hoffnung und der Möglichkeiten, sowohl für Afzal als auch für seine Gemeinde. Sein Weg zeigt, wie der Zugang zu sicherem Wasser das Leben verändern und ganze Gemeinschaften über Generationen hinweg stärken kann.

Wir schaffen Möglichkeiten